

EU-Wahl: Lukas Mandl – Spitzenkandidat für NÖ

Neun engagierte Persönlichkeiten werben um Vorzugsstimmen

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stellte die Kandidaten der VP NÖ für die EU-Wahl vor: „Ein Team, das für Niederösterreich rennt und für Europa brennt.“

Am 22. Jänner stellte die VP NÖ ihre Kandidaten für die EU-Wahl am 26. Mai vor. NÖ-Spitzenkandidat ist Lukas Mandl, welcher bereits seit Ende 2017 Niederösterreich im EU-Parlament vertritt. „Lukas Mandl ist in kürzester Zeit zu einem der aktivsten und profiliertesten EU-Politiker Österreichs geworden. Daher ist es für uns klar, dass er unser niederösterreichischer Spitzenkandidat ist“, betonte Mikl-Leitner. Auf der österreich-

weiten Liste wird er auf Platz 5 kandidieren.

Das restliche Team besteht aus 8 engagierten Damen und Herren. Neben Mandl wurden folgende Personen nominiert: Maria-Theresia Eder aus Klosterneuburg (53), Alexander Bernhuber aus Kilb (26), Anne Blauensteiner aus Zwettl (53), Michael Stellwag aus Natschbach-Loipersbach (27), Isabella Zimmermann aus Laxenburg (72), Gerald Spiess aus Sollenau (38), Carina Zörnpfenning aus Aderklaa (28) und Leopold Steindl aus Harmansdorf (72).



„Sie sehen, wir gehen als Volkspartei Niederösterreich mit einem schlagkräftigen und dynamischen Team in diesen EU-Wahlkampf.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Niederösterreich stärken.

Mandl wählen!

Team
Volkspartei
Für Europa.



Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger

Niederösterreich profitiert wie kaum ein anderes Land von der Europäischen Union. Für jeden Euro den wir an die EU zahlen, bekommen wir drei Euro zurück. Dadurch können wichtige Projekte und Initiativen unterstützt werden, von denen auch wir in der Gemeinde profitieren.

Natürlich läuft in der Europäischen Union nicht alles so, wie wir es uns vorstellen. Europa muss sich stärker den großen Fragen widmen und sich aus Angelegenheiten zurückziehen, die wir bei uns in den Gemeinden und Regionen besser regeln können. Um das klarzumachen und unsere starke Stellung in Europa weiter vorantreiben zu können, braucht es eine ebenso gewichtige Stimme für unsere Anliegen. Denn klar ist: **Europa ist, was wir daraus machen.**

Für die Volkspartei Niederösterreich treten dazu bei der Europa-Wahl am 26. Mai neun motivierte Kandidatinnen und Kandidaten, mit Lukas Mandl an der Spitze, an. Sie wollen auch in Zukunft eine starke Vertretung unserer Interessen im Europäischen Parlament sicherstellen.

Nur in der Volkspartei entscheiden dabei die Vorzugsstimmen darüber, wer tatsächlich ins EU-Parlament einzieht. Daher gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und stärken Sie durch einschreiben einer Vorzugsstimme Niederösterreich in Europa.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Bgm. Markus Plöchl

Gemeindeparteiobmann

BAHNTRASSE NEIN DANKE!

*Wir sind gegen zusätzliche Belastungen
durch eine eventuell neu geplante
ÖBB Trasse!!*

Die derzeitigen Belastungen sind genug!

BAHNTRASSE NEIN DANKE!

Fast 575 Mio. Euro an Regionalförderungen für NÖ seit 1995 erhalten
Damit konnten fast 6.000 Projekte unterstützt werden, 15.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und 47.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Beitrag von Land und Gemeinden beträgt 18 % an die EU
Retour kommen 34 % an Agrarförderungen und 23 % an Entwicklungsgeldern.

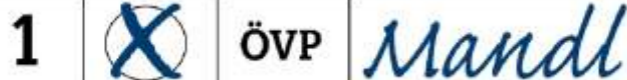
Wichtige Fristen zur EU-Wahl:



22. Mai
Letztmöglichster Tag für **schriftliche** Anträge zur Ausstellung von Wahlkarten

24. Mai
Letztmöglichster Zeitpunkt für **mündliche** Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten

26. Mai
Wahltag



Der EU-Faktencheck:

Bürokratiemonster Brüssel?

Lediglich 6 % des EU-Haushalts werden für Personal, Verwaltung und Gebäudeinstandhaltung ausgegeben, 94 % kommen den Mitgliedstaaten, Regionen und Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern, Landwirten und Unternehmen zugute.

EU-Bürger ohne Einfluss?

Die Bürger können sie sich an ihre jeweiligen

Abgeordneten wenden oder sich im Rahmen von Konsultationen an Gesetzgebungsprozess beteiligen oder Petitionen beim Europäischen Parlament einreichen.

EU zerstört den Sozialstaat?

Die Kompetenzen für die Sozialpolitik haben die Mitgliedstaaten überwiegend für sich behalten. Die EU sorgt bspw. für soziale Mindeststandards bei Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz sowie für Chancengleichheit.

NÖ Schwerpunktthemen mit starkem EU-Bezug:



Mit 01.01.2019 startete die größte Lehrlingsoffensive, die es je in Niederösterreich gegeben hat. Dabei erhalten alle Jugendlichen bis 25 Jahren einen Lehr- oder Ausbildungsplatz, um leichter ins Berufsleben einsteigen zu können. Dafür werden 46 Mio. Euro investiert. Diese Mittel stammen vom Land NÖ gemeinsam mit dem AMS NÖ und dem Europäischen Sozialfond. Auch Projekte wie Sprachschulen werden durch EU-Mittel möglich gemacht. Mittlerweile können 140 Schulen Sprachen wie Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch lehren. Weiters hängt auch jeder zweite Job indirekt oder direkt durch Import und Export von der EU ab.



Auch im Bereich Familie profitiert NÖ von der engen Zusammenarbeit mit der EU. Für den Ausbau der Kleinkindbetreuung können erstmals bis 2020 mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) auch Investitionen im Bereich Kinderbetreuung getätigt werden. Die Gemeinden erhalten dadurch für die Errichtung von Kinderbetreuungsplätzen eine voll-ständige Förderung aus EU-Geldern mit Kofinanzierung des Landes. Insgesamt werden dafür aus den Mitteln des ELER 50 Mio. Euro für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen im ländlichen Raum zur Verfügung gestellt.



Das Ziel ist es, die beste Gesundheitsversorgung für die Menschen in NÖ sicher zu stellen. NÖ hat als einziges Bundesland eine langfristige Strategie für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung. Mit „Health Across“ ist eine Kooperation zwischen dem LK Melk und dem Krankenhaus Znaim gelungen. Auch eine grenzüberschreitende Patientenversorgung wird durch ein Gesundheitszentrum für die Region nördliches Waldviertel mit České Velenice möglich. Der Betrieb wird durch Ärzte und Fachpersonal aus NÖ und Tschechien erfolgen. Der Spatenstich dafür ist im Frühjahr 2019.

Unser direkter Draht ins Europa-Parlament

NÖ Vorzugsstimmen für Lukas Mandl

Am 26. Mai findet die Europa-Wahl statt und unser Spitzenkandidat und Europa-Abgeordneter Lukas Mandl wirbt um Vorzugsstimmen.

Vor 1,5 Jahren bist Du nach fast 10 Jahren im Landtag ins Europa-Parlament gewechselt. Wie verstehst Du das Aufgabengebiet von Abgeordneten?

Der Auftrag eines Abgeordneten auf jeder Ebene - im Nationalrat, im Landtag oder im Bundesrat, oder auch in der Gemeinde - ist, in Entscheidungsprozessen für die Anliegen jener Menschen einzutreten, die man zu vertreten hat. Auf EU-Ebene bestimmen wir durch unsere Europa-Abgeordneten mit.

Du warst für die Feuerwehren und unser Trinkwasser gefordert und hast viel erreicht. Wie kam das?

Die EU-Kommission hatte für richtige Ziele falsche Maßnahmen vorgeschlagen. Die richtigen Ziele waren ein EU-Katastrophenschutz für echte Großkatastrophen und sauberes Trinkwasser für alle in Europa. Die falschen Vorschläge waren Kommerzialisierung und Zentralisierung der Feuerwehr- und Rettungsdienste sowie teure Extra-Regulierung für unser Trinkwasser. In Zusammenarbeit mit Bundesländern, Gemeindebund, Feuerwehren, Rotem Kreuz, Wasserverbänden und anderen Partnern konnte ich mit mehr als 150 Änderungs-

anträgen samt Vor- und Nachbereitung die negativen Aspekte verhindern.

Du setzt dich für die Erhaltung der EU-Regionalförderung ein. Was bedeutet das?

Es geht jährlich um 500 Millionen an Fördermitteln für Projekte wie grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung sowie Aktivitäten von Klein- und Mittelbetrieben oder der Zivilgesellschaft in NÖ. Ein Drittel der Regionalförderung fließt in unsere Landwirtschaft. Ich kämpfe dafür, im nächsten EU-Budget die Regionalförderung zu erhalten. Das wird nach der Wahl im neuen Europa-Parlament sofort ab dem Start höchste Priorität, weil es noch heuer beschlossen werden muss. Da ist Tempo angesagt.



„Es ist eine Freude, für unsere Landsleute da sein zu dürfen. Da geht es um unsere Anliegen und Interessen.“

Was sagst Du Menschen, die fragen, warum sie am 26. Mai wählen gehen sollen?

Gewählt werden jene Abgeordneten, die den Auftrag haben, Österreich in den kommenden fünf Jahren zu vertreten. Es ist wichtig, dass da qualifizierte und hart arbeitende Menschen, die ihren Auftrag kennen und eine positive

Arbeitshaltung haben, ans Werk gehen.

„Für mich gilt: Europa muss nach außen stärker auftreten und braucht nach innen mehr Freiheit!“

Welche Ziele verfolgst Du, wenn Du durch Vorzugsstimmen wiedergewählt wirst?

Ich möchte meinem Arbeitsmotto „Rot-Weiß-Rot und Blau-Gelb in Europa“ auch im neuen Europa-Parlament gerecht werden. Es ist eine Freude, für unsere Landsleute da sein zu dürfen. Da geht es um unsere Anliegen und Interessen. Und: Ich orientiere mich in meinen Entscheidungen am Grundsatz, dass Europa nach außen stärker werden und nach innen mehr Freiheit möglich machen muss. Dafür bitte ich um Vertrauen durch eine hineingeschriebene Vorzugsstimme.

Lukas Mandl im Portrait:

* 12. Juli 1979, verheiratet, 3 Kinder, Wohnort: Gerasdorf

Ausbildung und Beruf

- Studium der Kommunikationswissenschaften
- 8 Jahre Lehrtätigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien

Politischer Werdegang

- seit 2017 Europa-Abgeordneter im EU-Parlament
- von 2008 bis 2017 NÖ-Landtagsabgeordneter
- 2010 bis 2017 Gemeinderat, 2 Jahre Vizebürgermeister

Mehr unter www.lukas-mandl.at